

Nationales Lawinenbulletin Nr. 139

vom Sonntag, 9. April 2006, 17:00 Uhr

Anstieg der Lawinengefahr

Allgemeines

Der Sonntag war am Alpennordhang stark bewölkt. Im Wallis, im Süden und in Graubünden war es zeitweise aufgehellt. Von Samstag- bis Sonntagnachmittag fielen im Unterwallis und in den nördlichen Voralpen 5 bis 15 cm Schnee. Die Schneefallgrenze lag bei 1800 m. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei Null Grad. Der Wind wehte mässig aus Südwest.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf Montag intensivieren sich die Niederschläge im Norden und im Süden. Oberhalb von rund 2000 m sind bis Montagabend am Alpensüdhang ohne Simplongebiet 30 bis 50 cm Schnee zu erwarten, im mittleren Tessin lokal bis zu 70 cm. Am Alpennordhang, im westlichen Unterwallis, im nördlichen Wallis, im Gotthardgebiet und im Oberengadin fallen 20 bis 40 cm, im übrigen Wallis und im übrigen Graubünden 10 bis 20 cm Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt am Montagnachmittag auf 500 bis 800 m ab. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei minus 2 Grad. Der Wind weht mässig bis stark aus Südwest.

Vor allem im Hochgebirge entstehen umfangreiche Tribschneeanstimmungen. In Lagen unterhalb von rund 2000 m schwächt der Regen die Schneedecke.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Nördliches und mittleres Tessin; Misox und Calanca:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Tribschneehängen der Expositionen West über Nord bis Süd oberhalb von rund 2200 m. Einzelpersonen können Lawinen auslösen.

Übriges Gebiet der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Am Alpennordhang, im Wallis, im südlichen Tessin, im Oberengadin, im Bergell, Puschlav und Münstertal liegen die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Süd oberhalb von rund 2200 m sowie in Kammlagen aller Expositionen. Die Verbreitung der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Hochalpin ist die Lawinengefahr erheblich (Stufe 3).

In Nord- und Mittelbünden sowie im Unterengadin liegen die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 2400 m.

Vor allem in den niederschlagsreichen Gebieten des Westens und des Südens ist unterhalb von rund 2000 m die NASSSCHNEELAWINENGEFAHR erheblich (Stufe 3). Spontane Nassschneelawinen sind an allen Expositionen möglich.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Am Dienstag fällt im Norden Schnee und es ist kühl. Am Mittwoch ist es im Norden wechselhaft und es wird wieder milder. Im Wallis und im Süden ist es meist sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Montag, 10. April 2006

In den Hauptniederschlagsgebieten erhebliche Nassschneelawinengefahr unterhalb von 2000 m!

Hochalpin erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

